

Lisa Fiegen: Neue Marketingleitung in Frechen



Die DAF Trucks Deutschland GmbH mit Sitz in Frechen bei Köln hat seit dem 1. Juni 2025 eine neue Leitung der Abteilung Marketing & Public Relations. Diese Position, die bis zum Mai 2025 seit über 13 Jahren Thorsten Söth innehatte, wurde ab dem 1. Juni dieses Jahres in die Hände von Lisa Fiegen übergeben. Thorsten Söth ist auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Christoph Alexander Fitz zum Geschäftsführer ...



... von DAF Trucks Deutschland ernannt. Zum 1. August 2025 wurde Christoph Alexander Fitz zum Geschäftsführer der DAF Trucks Deutschland GmbH ernannt. In dieser Position folgt er auf Willem van Sambeek, der seine Karriere bei DAF Trucks N.V. in Eindhoven fortsetzen wird.

Hannemann vertraut SpecialTrailers24

Vom Abbruch bis zur Entsorgung kümmert sich die K. Hannemann Baustofftransporte & Logistik e.K. aus Braunschweig um alles, was bei solchen komplexen Bauvorhaben so vorkommen kann. Für diese Zwecke ist schweres Gerät unterwegs und hier ergab sich kurzfristig Bedarf für einen neuen Semi-Tiefloader. Schnelle Lieferung? Da kommt SpecialTrailers24 ins Spiel, wo ein neuer Faymonville MultiMAX als 6-Achs-Variante bereitstand und sofort lieferbar die Lösung darstellte. Dieses Kraftpaket strotzt nicht nur vor Nutzlast, sondern macht dank breiter Löffelstielmulde und teleskopierbarer Ladefläche auch bei unterschiedlichsten Aufgaben eine gute Figur. Der hydraulische Schwanenhals kommt zum Einsatz wenn der Bedarf besteht, die Ladefläche im vorderen Bereich anzuheben oder abzusenken. Auch ist solch ein Hals optimal, wenn ein Lastausgleich zwischen den ersten Tiefloaderachsen und dem Schwanenhals erforderlich ist. Dieser zuschaltbare Lastausgleich sorgt für eine konstante Sattellast und somit eine gleichbleibende Traktion der Sattelzugmaschine in unwegsamem Gelände.



Weitere Personalveränderungen bei DAF Trucks Deutschland

Marc Blom wurde zum Director Fleet Sales & Electric Sales im Bereich Marketing & Vertrieb bei der DAF Trucks N.V. in Eindhoven ernannt. Herr Blom ist seit 1999 bei DAF Trucks tätig und hatte seitdem verschiedene Positionen mit zunehmender Verantwortung inne, darunter Area Sales Manager bei DAF Trucks Niederlande sowie Sales Operations. Im Jahr 2020 wurde Marc Blom Geschäftsführer der Niederlassung DAF Trucks Österreich & Schweiz und ist seit Januar 2024 in der Position des Director Fleet Sales & Zero Emission bei DAF Trucks Deutschland.

Die Position des Director Fleet Sales & Zero Emission bei der DAF Trucks Deutschland GmbH übernimmt Jan Bernert als Nachfolger von Marc Blom. Herr Bernert ist seit 2019 bei DAF Trucks und war lange Vertriebsdirektor bei der DAF Trucks Deutschland GmbH, bevor er im Januar 2024 zum Geschäftsführer der Niederlassung DAF Trucks Frankfurt GmbH ernannt wurde.

Die Position des Geschäftsführers der DAF Trucks Frankfurt GmbH wird Kai Rohden übernehmen. Er ist seit 2017 im Unternehmen tätig und hat innerhalb des Schwesterunternehmens PACCAR Parts Positionen mit zunehmender Verantwortung besetzt. Er war Country Parts Manager für Deutschland und anschließend Regional Sales Director für Mitteleuropa. Im Jahr 2023 wurde Kai Rohden zum Manager des neuen PACCAR Parts Distribution Center in Maßbach (Deutschland) ernannt.

Die geschäftsführende Position des PDC Managers in Maßbach übernimmt Szabolcs Glockner. Er ist seit 2022 bei PACCAR Parts und leitete das PACCAR Parts Distribution Center in Budapest. Davor hatte er Positionen mit zunehmender Verantwortung bei Unternehmen wie Heineken Ungarn und Robert Bosch inne, wo er als Logistics Manager Network Design tätig war.



Marc Blom.



Jan Bernert.



Kai Rohden.



Szabolcs Glockner.

Kässbohrer liefert 410ten Mega-Huckepack-Planenaufleger an Ewals

Kässbohrer freut sich, die Auslieferung des 410. Mega-Huckepack-Planenauflegers an seinen langjährigen Geschäftspartner Ewals Cargo Care bekannt zu geben. Die Auslieferung fand in der Kässbohrer-Anlage in Goch statt, an der Vertreter von Ewals teilnahmen sowie Mehmet Önen, Leiter des Key Account Managements bei Kässbohrer, und Willy Van Der Velden, Qualitätsmanager bei Kässbohrer. Damit wird ein weiterer Meilenstein in der langjährigen Zusammenarbeit zwischen den beiden Unternehmen erreicht.

Peter Bouten, Flotten General Manager bei Ewals, äußerte sich zur Auslieferung: „Wir in-

vestieren weiterhin in Fahrzeuge, die eine messbare betriebliche Effizienz bringen. Wir arbeiten seit 2019 mit Kässbohrer zusammen und haben die Effizienzgewinne gesehen. Die einfache Bedienung beim Reifentransport, die regelmäßige Zuverlässigkeit im Bahn- und Fährbetrieb, die einfache Wartung und vor allem die gute Kommunikation: Kässbohrer ist ein solider Partner.“



Faymonville-Quartett für Klebl

Mit sechs Betonfertigteilterwerken und mehr als 1.400 Mitarbeitenden versteht sich das Familienunternehmen KLEBL mit Hauptsitz in Neumarkt in der Oberpfalz als Spezialist für Bauen mit Beton und schlüsselfertiges Bauen im Wirtschaftsbau. Für diesen vielschichtigen Bereich kommen nun gleich vier Neufahrzeuge von Faymonville zum Einsatz. Ein luftgefedertes TeleMAX-Trio mit 22,5“ Bereifung verstärkt die Flotte der Telesattel, denn die Ladeflächenlänge lässt sich einzeln bzw. doppelt je nach Ladungslänge teleskopieren. Die hydraulische Zwangslenkung ist im Einsatz äußerst angenehm, kommt das Gespann doch so auch in schwierig einfahrbare Verladeorte hinein. Ein MultiMAX Semitiefelader mit Zwangslenkung als ausziehbare 3-Achs-Variante vervollständigt das Fahrzeugpaket.



Dreimal MAX Trailer für WASEL

Mit Traglasten von 30 bis 1000 Tonnen sind die verschiedensten Krane des deutschen Spezialisten WASEL im Dauereinsatz. Entsprechend müssen große Mengen an Ballast bzw. Gegengewichten regelmäßig zwischen den Einsatzorten transportiert werden. Diese Aufgabe übernimmt ab sofort ein starkes Trio von MAX Trailer: Drei 4-achsige MAX410 Ballastauflieger gingen kürzlich auf die Reise nach Nordrhein-Westfalen. Mit einer Grundlänge von 12,4 m und 22,5“-Bereifung überzeugen die Fahrzeuge durch ihre robuste Bauweise und ihr starkes Handling – auch wenn’s mal eng wird. Für den Alltag bieten sie clevere Extras wie zahlreiche Verzurringe, flexible Steckungenleisten, eine Liftachse sowie das TPMS-Reifendruckkontrollsystem.



Iveco Magirus AG wird zur IVECO Deutschland AG

Zum 30. Juni 2025 wird der Name der bisherigen Iveco Magirus AG geändert. Der neue Name der Gesellschaft lautet dann offiziell IVECO Deutschland AG. Anlass für die Namensänderung ist die Ausgliederung der Brandschutzaktivitäten und somit der Magirus GmbH aus der Iveco Group, die bereits zum Jahreswechsel vollzogen wurde. Der Markenname „Magirus“ wurde im Zuge der Ausgliederung an die Magirus GmbH übertragen. Die Namensänderung hat keinerlei Auswirkungen auf die interne rechtliche Organisation oder die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern.

Für Mitarbeitende, Geschäftspartner und Kunden ändert sich durch die Namensänderung nichts. Unternehmensstruktur, Ansprechpartner, Verträge sowie die tägliche Zusammenarbeit bleiben bestehen. Auch die Unternehmenskultur und die gelebten Werte bleiben wie gewohnt erhalten. „Die Namensänderung zur IVECO Deutschland AG bietet die Chance, die Marke IVECO in Deutschland noch sichtbarer zu machen – ohne dabei Bewährtes aufzugeben und gleichzeitig eine klare Abgrenzung zur Marke Magirus zu schaffen“, erklärt Christian Sulser, Vorstandsvorsitzender der IVECO Deutschland



AG. „Bei IVECO setzen wir seit 50 Jahren und auch weiterhin auf Kontinuität und Verlässlichkeit – sowohl nach innen als auch nach außen. Für alle Mitarbeitenden und Geschäftspartner heißt es also Ruhe bewahren, denn im Arbeitsalltag ändert sich nichts.“

Auch für die Mitarbeitenden am Standort Ulm ändert sich durch die Namensänderung nichts im Arbeitsalltag. Das bestehende Team aus aktuell über 1.000 Mitarbeitenden wird sich mit derselben Energie um die gemeinsame Verantwortung für einen noch umweltfreundlicheren Straßengüterverkehr der Zukunft engagieren.

SpecialTrailers24 – Der direkte Weg zu Spezialfahrzeugen

SpecialTrailers24, die Online-Plattform für sofort verfügbare Spezialfahrzeuge, ist ab sofort live mit einem neuen Look und einer klaren Mission: den Kauf von Transportlösungen schneller, einfacher und zuverlässiger denn je zu machen.

Ob Semi-Tieflader, Tieflader, Plateaufaulieger, gezogener Anhänger, Selbstlenker, Innenlader, Modulfahrzeug, Intralogistikfahrzeug oder SPMT – mit nur wenigen Klicks finden Sie das passende Fahrzeug für Ihren Bedarf. Das umfangreiche Fahrzeugangebot umfasst Qualitätsmodelle der Marken MAX Trailer, Faymonville und Cometto, die für Langlebigkeit und Innovation stehen.

Das komplett überarbeitete Portal www.specialtrailers24.com bietet eine moderne Benutzererfahrung und direkten Zugang zu einem laufend aktualisierten Angebot an lieferbereiten Spezialfahrzeugen. Rund um die Uhr weltweit verfügbar, beseitigt SpecialTrailers24 lange Lie-



Sofort verfügbare Spezialfahrzeuge.



Das Team von SpecialTrailers24.

ferzeiten und begrenzte lokale Lagerbestände. Entwickelt von Branchenexperten, steht die Plattform für Schnelligkeit, Qualität und volle Transparenz – vom ersten Klick bis zur finalen Lieferung.

Click. Connect. Deal.

Neben dem schnellen Zugang zu Premiumfahrzeugen verbindet SpecialTrailers24 Käufer mit dem umfassenden Servicenetzwerk der Faymonville Gruppe. Das bedeutet: professioneller After-Sales-Service, Ersatzteile, Wartung und technische Beratung sind jederzeit verfügbar – egal, wo das Fahrzeug im Einsatz ist. Diese Kombination aus sofortiger Verfügbarkeit und verlässlichem Support gibt Kunden Sicherheit bei jeder Transportaufgabe.

Paule mit MegaMAX im Doppelpack

Dieser Tieflader-Doppelpack geht ab sofort für das Unternehmen Hermann Paule GmbH & Co KG an den Start. Warum genau diese MegaMAX-Fahrzeuge? Ganz einfach, sie bieten maximale Flexibilität, richtig „breite Schultern“ und optimale Fahreigenschaften. Das Tiefbett mit einer Grundbreite von 2.990 mm ist ausgelegt als doppelt teleskopierbare und hydraulisch breitenverstellbare Kesselbrücke. Die Länge von bereits stattlichen 10,5 Metern lässt sich auf insgesamt 25,2 Meter erweitern. Optimal für das Aufgabengebiet bei Paule, um Kessel, Silos, Tanks oder sonstige Industriegüter egal welchen Ausmaßes sicher aufnehmen und transportieren zu können. Die 17,5"-Pendelachsen gehören bei solch einer Konfiguration einfach dazu, denn nur hiermit sind Lenkeinschlag und Hub entsprechend stark aufgestellt für eine sichere und reibungslose Handhabung jeglicher Fracht.



Alles unter Plane

„Alles unter Plane“ – so lautet ab sofort die Antwort, wenn Kunden der Spedition Hanitzsch aus Dresden ihre schwereren Frachten geschützt und sicher transportiert haben wollen. Denn bei Faymonville übernahm die Spedition kürzlich einen 4-Achs Semitieflader, der komplett als Planenaufbau ausgelegt ist. Die breiten Gitterrost-Rampen machen ein sicheres Auf- und Abfahren bereifter Maschinen jeglicher Spurbreite möglich. Mit der 205/65 R17.5 Bereifung verschafft sich Hanitzsch bei nur 760 mm Ladehöhe zusätzliche Möglichkeiten. Der Planenaufbau ist um max. 300 mm höhenverstellbar, das Schieberverdeck nach vorne öffnend. Wie in der Höhe ist auch die Breite hydraulisch unterstützt anpassbar, in dem Fall um 900 mm je Seite. Der MultiMAX ist luftgefedert und hat zwei nachlaufgelenkte Achsen, zudem ist die auf dem Schwanenhals verbaute elektrische Seilwinde mit Funkfernbedienung äußerst praktisch im Arbeitsalltag. Dies betrifft auch die Liftachse, die geräumigen Werkzeugkästen sowie die vielen Verzurrmöglichkeiten, damit es auch bei mehreren Ladungselementen zu keinem Engpass kommt.



Neuer Rundholz-Sattelaufleger LOGO 12

DOLL TimTech hat mit dem LOGO 12 einen neu entwickelten Rundholz-Sattelaufleger vorgestellt. Durch seinen intelligenten Rahmenaufbau vereint der Aufleger maximale Geländegängigkeit und minimales Eigengewicht. Der LOGO 12 erfüllt damit die steigenden Anforderungen der Holztransportbranche an eine immer höhere Nutzlast der Fahrzeuge. Der Aufleger ist für Holzlängen zwischen 2 und 14 Metern konzipiert und gewährleistet einen wirtschaftlichen Langstreckentransport.

„Der neue Sattelaufleger LOGO 12 ist weit mehr als nur ein Facelift“, sagt Daniel Spinner, Produktmanager bei DOLL TimTech. „Wir haben das gesamte Fahrzeugkonzept neu durchdacht und dabei jedes Bauteil, jede Verbindung und jede Belastungssituation bis ins Detail hinterfragt. Herausgekommen ist ein auf den Langstreckentransport zugeschnittenes Fahrzeug, das aber auch in schwierigem Gelände seine Stärken ausspielt.“ Der Sattelaufleger besteht aus hochfestem und langlebigem Feinkornstahl und verfügt über ein niedriges Eigengewicht. Das Fahrzeug ist je nach Ausstattung ab einem Gewicht von 5,3 Tonnen erhältlich und somit um bis zu 15 Prozent leichter als der Vorgänger.

Bei der Neuentwicklung des LOGO 12 legte DOLL besonderen Wert auf die Rahmenkonstruktion. Auf unebenen Forstwegen mit tiefen Schlaglöchern, in Spurrinnen und Serpentinien oder bei engen Wendemanövern wirken enorme Torsionskräfte auf das Fahrgestell ein. Daher

wurden die beiden Hauptträger des Rahmens in der Mitte zusätzlich verstärkt, um diese Verwindungen aufzunehmen. Mithilfe von FEM-Berechnungen konnten das Materialverhalten und auftretende Belastungsspitzen bereits vorab umfangreich simuliert und der Aufleger in der Entwicklung schließlich gezielt optimiert werden. Die Versteifung hilft nicht nur im Offroad-Einsatz bei schwierigen Streckenbedingungen, sondern sorgt auch auf der Straße für Komfort, Spurtreue und ein stabileres Fahrverhalten. „Der LOGO 12 beweist, dass sich Robustheit, Offroadtauglichkeit und Gewichtersparnis nicht widersprechen“, so Stephan Gerber, Entwicklungsleiter Holzfahrzeuge bei DOLL TimTech. „Innovative Bauteilgeometrien ermöglichen es, die Blechstärke an unkritischen Punkten zu reduzieren und stärkeres Material nur dort einzusetzen, wo es erforderlich ist.“

Neben der Rahmenkonstruktion überarbeiteten die DOLL-Entwickler auch die Stirnwand komplett. Die vier Stirnwandstützen sind nun direkt mit dem Rahmen verschraubt. Die neue, verstärkte Anbindung sorgt für deutlich mehr Stabilität und macht das ca. 2,5 Meter hohe Bauteil insbesondere im Gelände weniger anfällig für Schwingungen. „Kaum ein Bauteil wird beim Holztransport stärker beansprucht als die Stirnwand“, erläutert Gerber. „Sie muss Stöße beim Beladen aufnehmen und den ständigen Vibrationen auf Forstwegen dauerhaft standhalten.“



Der neue LOGO 12 von DOLL im Einsatz.